

„Lernen am Limit“

Personalentwicklung und Weiterbildung zwischen Kostendruck und neuen Aufgaben



Prof. Dr. Sabine Seufert, Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung der **LEARNTEC**, spricht im folgenden Interview über das Programm des nächsten **LEARNTEC** Kongresses und die aktuelle Situation in den Unternehmen. Für die Leiterin des scil (Swiss Centre for Innovations in Learning) an der Universität St. Gallen hat sich die Wirtschaftskrise

bislang nicht zur Krise der Personalentwicklung entwickelt. Die Anforderungen sind jedoch gestiegen.

*Frau Prof. Seufert, was sind die Schwerpunkte des kommenden **LEARNTEC** Kongresses?*

Meine persönlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Business und Didaktik, die neben Technologie, Wissensmanagement und Best Practices zu den Hauptkategorien des Kongress-Programms zählen. Wir präsentieren sowohl praktische Bildungsprojekte als auch Zukunftsvisionen in großer thematischer Breite, um die Möglichkeiten unseres Kongresses und des weiter gewachsenen Referentenpools zu nutzen. Dabei geht es um grundsätzliche Fragestellungen, wie etwa der Führungskräfteentwicklung oder des Lerntransfers, aber auch um neue Trendthemen, wie etwa Twitter: Welche Potenziale bringt Twitter als ein Baustein wissensbasierter Lernkulturen? Das Thema „Zukunft des Lernens“ wollen wir diesmal aus einer explizit internationalen Perspektive aufgreifen.

Im Business-Bereich stehen zwei Sektionen unter dem Motto „Lernen am Limit“. Meinen Sie damit, dass Lernen in den Unternehmen an den Rand gedrängt oder mit zu großen Erwartungen belastet wird?

Wir wissen nicht, wie die Situation im nächsten Februar sein wird: Die Wirtschaftsprognosen sind dann vielleicht wieder optimistisch und niemand nimmt mehr das „K-Wort“ in den Mund. Aber wir rechnen mit einer anhaltenden Volatilität der Wirtschaftslage und der Druck auf Personalentwickler und Weiterbilder wird anhalten. Er entsteht heute nicht nur durch die Vorgabe, mit weniger Ressourcen mehr zu erreichen,

sondern auch durch die Notwendigkeit, auf Veränderungen der Unternehmensstrategie schnell zu reagieren. Irgendwann ist hier das Leistungslimit erreicht. Wie Bildungsverantwortliche mit dieser Lage umgehen, möchten wir in diesen beiden Sektionen vorstellen.

Seit 2 Jahren ist die Führungskräfteentwicklung festes Kongresssthema. Wie hat sich die aktuelle Wirtschaftslage darauf ausgewirkt?

In den Unternehmen stehen derzeit Maßnahmen für alle Zielgruppen auf dem Prüfstand. Aber mit der Verschiebung, Kürzung oder Streichung einer einzigen Maßnahme lassen sich bei Führungskräften oft ganz erhebliche Summen einsparen. Andererseits ist Führungskräfteentwicklung gerade in dieser Zeit unverzichtbar und der Zwang, Schlüsseltalente zu binden, existiert nach wie vor. Viele Unternehmen setzen daher auf eine individuelle Förderung und dies ist ein Grund für den gegenwärtigen Boom der MBA-Programme.

Zeigen die Einsparungen einen Rückfall in alte Denkmuster, die Personal nur als Kostenfaktor sehen?

Diese Gefahr sehe ich weniger, auch wenn der Kostendruck enorm ist und Einschnitte nötig sind, wenn es um das wirtschaftliche Überleben geht. Ich sehe bei den Unternehmen eher die Bemühung, gegenüber den Mitarbeitern glaubwürdig zu bleiben, die man immer als wichtigste Ressource bezeichnet hat, und ihre Motivation zu erhalten. Ich beobachte auch ein stärkeres Selbstbewusstsein der Personalentwickler, die sich gegen vorschnelle Betriebskündigungen und den damit verbundenen Kompetenzverlust stellen.

Es gibt also eine Wirtschaftskrise, aber keine Krise der Personalentwicklung?

Unternehmen müssen auch in der Krise attraktive Arbeitgeber bleiben. Irgendwann wird sie enden und wenn die Unternehmen dann wieder Fahrt aufnehmen wollen, sind sie dringend auf fähiges Personal angewiesen. Die Personalentwickler müssen in dieser Situation ihre businessrelevanten Kompetenzen ausbauen und ihren Methodenmix weiter optimieren. So sollten sie ihre bisherige Zurückhaltung gegenüber Blended-Learning-Programmen überdenken, denn hier gibt es durchaus noch Nachholbedarf.

Das Interview führte Edgar Wang, Medienberater und freier Journalist.

Termin: Dienstag, 02.02., 11.00-13.00 Uhr, Kongress-Sektion Business 1, „Lernen am Limit – Qualifizierung in turbulenten Zeiten“